

Das Viersener Erfolgsmodell

(„Public-Private-Partnership-Modell“ nach Viersener Art)

Am 12. März 2008 fuhren im Auftrag des Viersener Tennis- und Hockeyclubs 1896 e.V. die Fahrzeuge der Firma Gerüstbau Schürzeberg auf, um die Sporthalle Beberich einzurüsten. Das war der Beginn der Sanierungsarbeiten der maroden Sporthalle in Viersen durch den Bauträger „VTHC“.



Beginn mit dem Gerüstaufbau am 12. März 2008

Diese Aktion geschah sieben Tage nach der Sitzung des Rates der Stadt Viersen vom 4. März 2008, in der die Verwaltung mit 44 Ja- und 15 Neinstimmen den Auftrag erhielt, mit dem Viersener Tennis- und Hockeyclub 1896 e. V. den Nutzungsvertrag für die Sporthalle Beberich und die Errichtung des Kunstrasens auf der Sportanlage Plenzenbusch als Erbpachtvertrag abzuschließen.

Wie konnte das geschehen?

Anfang August 2007 war die Sporthalle Beberich durch eindringendes Regenwasser erheblich beschädigt worden. Schulsport war nicht mehr möglich, da der seit Jahren absackende Boden nun noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dazu kam noch ein erheblicher Bauunterhaltungsrückstau mit vielen Sicherheitsmängeln. Der Trainingsbetrieb für die Hockeyabteilung des VTHC in der Saison 2007/2008 konnte somit nicht gewährleistet werden. Uwe Zöllner bekam diesbezüglich im Rahmen einer Vorstandssitzung von diesem Problem Kenntnis und schon hatte er eine Lösung parat. In einer kurzfristigen Instandsetzungsaktion in Absprache mit der Stadtverwaltung Viersen, Gemeindeunfall- und Sportversicherung und dem Westdeutschen Hockeyverband wurde die Sporthalle soweit instand gesetzt, dass der Schulsport und der Trainingsbetrieb für Hockey gewährleistet wurden. Dieses wurde von Viersener Firmen, Freunden und Sponsoren des VTHC, die noch später in dieser Geschichte in Erscheinung treten werden, gesponsert und realisiert. Aufgrund dieser Sofortmaßnahmenaktion wurde ein „Team“ geboren, aus einem Verwaltungsmanager und einem Unternehmensmanager, Dr. Paul Schrömbgens und Uwe Zöllner, die noch weitere Aktionen in die Hand nehmen werden und in die Viersener Geschichte eingehen.

Den Auftakt zur Sportausschusssitzung am 5. November 2007 zum verbalen Schlagabtausch lieferte diesmal das von Uwe Zöllner erstellte VTHC- Sanierungskonzept, eine Kombination aus Sanierung der Sporthalle Beberich für 600.000 Euro mit der Erstellung des Kunstrasens Plenzenbusch durch den Viersener THC als „verantwortlicher Bauträger“. Dafür musste die Sitzung laut Antrag des Viersener THC unterbrochen werden. Nachdem Uwe Zöllner sein Konzept vorgetragen hatte, waren einige Politiker überfordert und konnten dieses nicht nachvollziehen, da dieses Sanierungskonzept in dieser Form noch nie von einem Verein vorgeschlagen, bzw. durchgeführt wurde. Das Endergebnis der Sitzung war im ersten Augenblick niederschmetternd, denn der Sportausschuss beschloss einstimmig, am bislang vorgesehenen Standort auf der Sportanlage Plenzenbusch keinen hockey- und fußballtauglichen Kunstrasen zu bauen. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, bis zur nächsten Sitzung ein entsprechendes baufachliches und hauswirtschaftliches Konzept vorzulegen und nach weiteren Alternativen zu suchen.

Alle Anwesenden, etwa 60 VTHC-Mitglieder und Freunde des Hockeysportes waren konsterniert, war das das Ende des Hockeysportes in Viersen? Nur die Anwesenden, 30 Bewohner der Berliner Höhe atmeten auf und gingen zufrieden nach Hause.

Uwe Zöllner machte noch allen 60 VTHC-Mitgliedern und Freunden des Hockeysportes Mut, die im Foyer des Peterborough-Saal mit hängenden Köpfen regungslos umherstanden. Wie waren die Beschlüsse des Sportausschusses zu deuten? Uwe Zöllner formulierte weiterhin optimistisch:

1. Am bislang vorgesehenen Standort auf der Sportanlage Plenzenbusch keinen hockey- und fußballtauglichen Kunstrasen zu bauen.

das heißt: ein hockeytauglicher Kunstrasen kann gebaut werden!

Das Viersener Erfolgsmodell

2. Die Verwaltung wurde beauftragt bis zur nächsten Sitzung ein entsprechendes baufachliches und hauswirtschaftliches Konzept vorzulegen und nach weiteren Alternativen zu suchen.
das heißt: die Alternative ist das Sanierungskonzept des VTHC!

Auch die Presse war über den Beschluss der Sitzung überrascht, war doch noch am 5. Juni 2007 vor 100 VTHC Besuchern im Forum des Kreishauses die Erstellung des Kunstrasens auf der Platzanlage Plenzenbusch beschlossen worden und jetzt das!

Die Rheinische Post berichtete am 7. November 2007: „In einem Punkt ist der Viersener Sportausschuss Spitze: „Das Gremium hat stets hohen Unterhaltungswert, wieder keine Entscheidung!“

In den weiteren Wochen bis zur nächsten entscheidenden Sportausschusssitzung am 18.02.2008 blieb der VTHC-Vorstand mit dem Motor Uwe Zöllner nicht untätig. Es wurden nochmals mit allen Parteien intensive Gespräche innerhalb der Fraktionssitzungen geführt, leider bei SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP, FürVIE ohne Erfolg für die Durchführung des Sanierungskonzeptes des VTHC (Halle und Kunstrasen). Das bereits bekannte „Team“ von Dr. Paul Schrömbges und Uwe Zöllner trat in Erscheinung, bezüglich der Sanierung der Sporthalle Beberich, denn die Stadtverwaltung war nach eingehender Prüfung an dem Sanierungskonzept des VTHC nicht uninteressiert. Denn Uwe Zöllner hatte in seinem Sitzungsvortrag von einem Fertigstellungstermin von September 2008 gesprochen. Dieses wäre mit der Stadtverwaltung und den entsprechenden verwaltungstechnischen Modalitäten nicht vor Mitte 2009 zu meistern gewesen. Somit wurden Bürgermeister Günter Thönnessen und Stadtkämmerer Rolf Corsten über die Sachlage unterrichtet und eingebunden. Eine Abfrage und Überprüfung bei der Bezirksregierung in Düsseldorf fiel positiv aus. Das Sanierungskonzept des VTHC von Uwe Zöllner wurde vertraglich modelliert und festgezurr. Jetzt musste nur noch die politische Abteilung überzeugt werden und wieder wurde mit allen Parteien in endlosen Sitzungen intern debattiert. Den politischen „Schlüssel“ lieferte der Bürgermeister der Stadt Viersen, Günter Thönnessen, selbst in einer Fraktionssitzung der SPD, die für die Mitglieder nach jahrelanger Bindung und Festlegung der Standortfrage an den Hohen Busch bestimmt nicht ganz einfach war. Ende Januar 2008 konnte Uwe Zöllner dem Vorstand des VTHC den bekannten Spruch sagen: „Et klappt“.

Der vorbereitete Vertrag zwischen der Stadt und dem VTHC beinhaltet die Übergabe der Sporthalle Beberich an den VTHC, der wird mit einer Bausumme von 600.000 Euro die Sporthalle sanieren, die eingesparten 200.000 Euro von der geschätzten Sanierungssumme 795.000 Euro der Stadt können in den Kunstrasen auf dem Plenzenbusch investiert werden.

Die Presse war auch schon eingeweiht und berichtete mit Bild und großer Aufmachung am 15. Februar 2008: „Kunstrasen am Plenzenbusch. Auf der Viersener Sportanlage Plenzenbusch wird ein Kunstrasenplatz errichtet. Parallel wird vom dortigen Hockeyclub die Sportanlage Beberich saniert. Das wird der Sportausschuss am Montag, den 18. Februar 2008 beschließen. Die Würfel sind gefallen: Der jahrelange politische Streit um den Standort für einen Kunstrasenplatz in Alt-Viersen scheint zu den Akten gelegt werden zu können“.

Die „Woche der Entscheidungen“ begann am Montag, den 18. Februar 2008, mit der Sportausschusssitzung der Stadt Viersen. Eröffnet wurde sie von Dezernent Dr. Paul Schrömbges. Dieser umschrieb die Vorstellung der Verwaltung für die Sanierung der Sporthalle Beberich mit einem „Public-Private-Partnership-Modell“ nach Viersener Art. Dieses geht als „Viersener Modell“ nicht nur in die Viersener Geschichte ein, sondern es wird ein Kooperationsmodell (Stadt/Sportvereine) für ganz NRW. Hier in der Sportausschusssitzung wurden die Rahmenbedingungen der Hallensanierung und die Errichtung des Hockeykunstrasens endlich nach fünf Jahren mit 74,14 % durch eine CDU/SPD/FDP-Mehrheit beschlossen.

Bei der am Dienstag, den 19. Februar 2008 durchgeführten, außerordentlichen Hockeymitgliederversammlung des VTHC, mit Beteiligung der Eltern aller Jugendlichen, wurde das Votum einstimmig angenommen für die Hallensanierung, die Errichtung des Kunstrasenplatzes und die Erhöhung der Umlage.

Die Jahreshauptversammlung des VTHC hatte am Freitag, den 22. Februar 2008, mit 105 stimmberechtigten Mitgliedern die Hallensanierung und die Errichtung des Kunstrasenplatzes durch den VTHC, mit 104 dafür einer dagegen beschlossen. Die Erhöhung der Umlage-Kunstrasenplatz wurde einstimmig angenommen. Damit waren alle erforderlichen Voraussetzungen nun erfüllt und wir werden den Bau unseres eigenen Hockey-Kunstrasenplatz auf unserer Sportanlage Plenzenbusch im Oktober 2008 beginnen können.

Das Viersener Erfolgsmodell

Aber vorher müssen „wir“, der Viersener Tennis- und Hockeyclub 1896 e.V., als Bauträger die Sporthalle Beberich sanieren.

Ein unrühmlicher Beigeschmack wurde noch durch zwei Parteien als schlechte Verlierer in Form von Zeitungsartikeln, Leserbriefen nachgeschoben. Hans Willi Pertenreiter, FürVIE, formulierte die Worte wie Taschenspielertrick und von schwarzen Zeiten für den Sport und ein Geschmäcke. Die Bündnis90/Die Grünen schrieben von „Schwarzarbeit“. In einem Brief legte Uwe Zöllner alle Details wiederum den Parteien vor, auch an Herrn Neuss (Bündnis90/Die Grünen) und schrieb: „Fehler zu begehen ist menschlich, diese einzugestehen zeugt von Größe. Damit diese Art von Fehlern zukünftig nicht mehr auftreten, erhalten Sie ein paar Eckdaten, um ihre Skepsis zu beruhigen. In persönlichen Gesprächen mit den Fraktionsvorsitzenden der FDP, CDU und SPD habe ich das Konzept mit Offenlegung der Angebotspreise vorgestellt und Überzeugungsarbeit geleistet. FürVie und Bündnis90/Die Grünen sind ihrer Informationspflicht leider nicht nachgekommen. Lassen sie mich bitte in Ruhe arbeiten und die anstehenden, für den Sport und für die Stadt Viersen wegweisenden Projekte ohne Störfeuer abarbeiten. Der VTHC beschreibt gerade eine nie da gewesene Entwicklung mit einer Eigendynamik in Sachen Mitgliederengagement, die das Vereinswesen und den Zusammenhalt in einer für mich neuen Form darstellt“.



Halle Beberich vor Sanierungsarbeiten am 12. März 2008

Ein Kommentar in der RP von Uwe Zöllner brachte endlich Ruhe in die weitere Arbeit, die der VTHC noch vor sich hatte: „Ich bin sehr betroffen über die Denkweise einzelner Politiker der Bündnis Grüne im Hinblick auf das Engagement des VTHC. Herr Neuss von Bündnis Grüne, mit dem ich bis dato noch nie ein Wort gewechselt habe, propagiert mit Halbwissen billige Parolen und zieht die Ehrenämter durch den Kakao. Dann wundert sich die Bevölkerung, dass Ehrenämter so schwer zu besetzen sind. Die Projekte „Sanierung Halle Beberich“ und „Bau des Kunstrasenplatzes auf dem Plenzenbusch“ sind beschlossen und verkündet und ich werde mich mit allem Einsatz, verbunden mit der Solidarität vieler Viersener Unternehmen, diesen Aufgaben stellen und umsetzen. Teeren und Federn kann man mich ggf. später immer noch“.

Ein öffentliches Entschuldigungsschreiben der Bündnis90/Die Grünen folgte. Nun mussten wir noch die Sitzung des Rates am 4. März 2008 der Stadt Viersen abwarten, damit dieser den Nutzungsvertrag für die Sanierung der Sporthalle Beberich freigibt. Am 5. März 2008 ging es dann endlich bei der Bauabteilung des Viersener THC, unter der Leitung von Uwe Zöllner los. Mit den Vertragsverhandlungen nach Verwaltungsverfahrensgesetz NRW, zusätzlichen Vertragsbedingungen für Ausführung von Bauleistungen, allgemeinen technischen Vorschriften für Bauleitungen und Bauversicherungsabschlüssen fing es an. Mit den nachfolgenden Baubegehungen, Baubesprechungen, Abstimmungsbesprechungen und Auftragsvergaben nach Vorgaben der Stadt Viersen usw. wurde alles festgezurr.

Ein öffentliches Entschuldigungsschreiben der Bündnis90/Die Grünen folgte.

Nun mussten wir noch die Sitzung des Rates am 4. März 2008 der Stadt Viersen abwarten, damit dieser den Nutzungsvertrag für die Sanierung der Sporthalle Beberich freigibt.

Am 5. März 2008 ging es dann endlich bei der Bauabteilung des Viersener THC, unter der Leitung von Uwe Zöllner los. Mit den Vertragsverhandlungen nach Verwaltungsverfahrensgesetz NRW, zusätzlichen Vertragsbedingungen für Ausführung von Bauleistungen, allgemeinen technischen Vorschriften für Bauleitungen und Bauversicherungsabschlüssen fing es an. Mit den nachfolgenden Baubegehungen, Baubesprechungen, Abstimmungsbesprechungen und Auftragsvergaben nach Vorgaben der Stadt Viersen usw. wurde alles festgezurr.

Dann fuhren am 12. März 2008 im Auftrag des Viersener Tennis- und Hockeyclubs 1896 e.V. die Fahrzeuge der Firma Gerüstbau Schürzeberg auf, um die Sporthalle Beberich einzurüsten. Das war der Baubeginn der maroden Sporthalle in Viersen. Diese vertragsbaulichen Vorbereitungen mit Verknüpfung der verwaltungstechnischen Bedingungen waren nur möglich mit dem als „Team“ bekannten Verwaltungsmanager und dem Unternehmensmanager, die in einer unwahrscheinlich kurzen Zeitphase die Sanierungsmaßnahme anschoben.

Alle beauftragten Unternehmen sind anerkannte Fachunternehmen aus Viersen, die sehr günstige Angebote unterbreitet haben, die deutlich unter den üblichen Marktpreisen lagen, dies sind im Einzelnen:

Das Viersener Erfolgsmodell

Firma	Art der Arbeiten	Bemerkung
Guido Pockrandt Malermeister	Betonsanierung, Malerarbeiten	Sponsor
Hagelstein Stahl- u. Industriebau GmbH	Fenster und Türanlagen	Hauptsponsor
Agis Industrie Service GmbH & Co KG	Technische Beratung, Brand- und Arbeitsschutz, Gerätelieferungen	Clubmitglied Hauptsponsor
Bender Stahl- und Metallbau GmbH	Fassade	Sponsor
Heinz Winz GmbH & Co KG	Dachdeckerarbeiten	Sponsor
Baumanns Bäder & Wärme	Solartechnik	Clubmitglied, Sponsor
Prangenberg & Zaum GmbH	Abbruch- und Entsorgung	Hauptsponsor
VLEI GmbH	Entsorgung	Hauptsponsor
Rheinische Recycling GmbH	Entsorgung	Sponsor
Stefan Kitschen	Schreinerarbeiten	Sponsor
Froehse & Martin GbR	Maurer und Pflasterarbeiten	Sponsor
Gerüstbau Schürzeberg Bernd	Gerüst	
Sportböden- Systeme GmbH	Sportschwingboden	
Ludwigs Blitzschutz GmbH & Co KG	Blitzschutz	
Fliesen Schnäbler	Fliesenlieferant	Sponsor
Mihm	Fliesenarbeiten	Sponsor

Für die fachliche Überwachung der Sanierungstätigkeiten wurden ein Bauingenieur aus dem Hause der LZ Umwelttechnik-Ingenieurberatung GmbH sowie ein extern beauftragter Bauingenieur sowie Vereinsmitglieder des VTHC tätig. Zudem werden die Sanierungstätigkeiten durch Fachleute aus dem Fachbereich Immobilienmanagement der Stadt Viersen, begleitet.

Name	Funktion	Bemerkung
Uwe Zöllner	1. Vorsitzender des VTHC	Bauleitung
Fredy Jammers	stellv. Vorsitzender VTHC	Verträge
Ulrich Müller	stellv. Vorsitzender VTHC	Koor. Bauleitung/Verein
Uwe Nitz	externer Bauingenieur	Bauleitung vor Ort
Karlheinz Quack	VAB GmbH/Stadt Viersen	Bauüberwachung
P. Brough	VAB GmbH/Stadt Viersen	Bauüberwachung

Die Sanierung der Sporthalle beinhaltet Arbeiten, die in einem Leistungsverzeichnis des Immobilien-Managements der Stadt Viersen zusammengestellt und festlegt wurden:

- Betonsanierung mit Korrosionsschutzbeschichtung „Dachbetonträger“
- Dachsanierung Schweißbahnen, mit Wärmedämmung
- Abbruch und Demontage von Betonwaben
- Erneuerung von Fenster und Türelementen
- Einbau kompl. Schwingboden (Hallenboden)
- PVC-Oberbelag mit Spielfeldmarkierungen
- Fliesenarbeiten
- Blitzschutz
- Anstricharbeiten
- Sanierung der Fassade, Thermowand aus Verbundelementen

Zusätzlich wurden durch den VTHC über das Leistungsverzeichnis hinaus folgende Arbeiten durchgeführt:

- Betonsanierung mit Korrosionsschutzbeschichtung „Außentreppe“
- Anstricharbeiten

Das Viersener Erfolgsmodell

- Pflasterung des Außeneingangs mit behindertem Zugangsbereich
- Solaranlage der Warmwasserbereitung
- Erneuerung der Gitterroste an allen Eingangsbereichen
- usw.

Am 19. März 2008 wurden die ersten Bauarbeiten durch die Firma Pockrandt, trotz Regenwetter in Form von Abtragen der geschädigten Betonträger und Freilegen der korrodierten Bewehrung, auf dem Dach durchgeführt.



Betonsanierung Schadensbehebung



Betonsanierung Schadensbehebung

Am 24. März 2008 um ca. 7 Uhr kam die Betonsanierungsfirma Pockrandt, um ihre Arbeiten fortzusetzen, dieses war leider nicht möglich, da das Baugerüst an mehreren Stellen demontiert worden war. Ein Anruf an den Bauleiter Uwe Zöllner ergab, dass er für diese Maßnahme keinen Auftrag gegeben hatte, also mussten diese entwendet worden sein. So kam es gleich zu einem Kriminalfall in der Sanierungsgeschichte der Sporthalle Beberich. Bei einer anschließenden Telefonaktion bei mehreren Schrotthändlern rund um Viersen wurde Uwe Zöllner als Kriminalkommissar fündig, leider waren die gestohlenen Gegenstände schon im Schredder der Schrottfirma in Viersen eingestampft, jedoch konnten einige Gerüstteile mit Firmenaufschrift sichergestellt werden. Der Schrotthändler hatte aber von den Ganoven den Personalausweis kopiert und das Autokennzeichen aufgeschrieben. So konnte der Fall an die zuständige Polizeidienststelle weitergegeben werden und war bereits 8.45 Uhr gelöst! Zwischenzeitig wurde das teilweise demontierte Baugerüst wieder durch die Firma Gerüstbau Schürzeberg in einer Sofortmaßnahme komplett ergänzt.

Am 28. April 2008 um 16.10 Uhr hat ein unwetterartiger Regenfall die frisch aufgetragene Farbe (Grundbeschichtung) der Dachbetonträger abgewaschen. Das gefärbte Dachabwasser wurde über die Regenabwasserleitung in den danebenliegenden Weiher abgeleitet. Es erfolgte eine sofortige Meldung durch die Firma Pockrandt an die Stadt Viersen und den Niersverband. Bevor der Niersverband und die Stadt eintrafen, war Uwe Nitz, unser externer Bauleiter, zur Stelle. Sofort wurde telefonisch ein Abpumpgerätewagen bestellt, der die Wasseroberfläche des Weihers und der Dachflächen abpumpte und das gefärbte Regenwasser entsorgte. Um 19.30 Uhr war auch diese Aktion ohne weitere Beanstandungen beendet worden, wie die Herren vom Wasser- und Bodenverband mittlere Niers bestätigten.

Die Firma Heinz Winz GmbH & Co KG begann am 5. Mai 2008 mit der Baustelleneinrichtung für die Dachsanierung und es wurden große Mengen Dämm- und Isolierungsmaterial angeliefert. Am 19. Mai 2008 fing die Firma Bender Stahl- und Metallbau GmbH mit den Arbeiten der neuen wärmegeprägten Fassade und der Anlieferung eines fahrbaren Gerüsts an. Der alte Sportboden mit Unterkonstruktion wurde ab dem 21. Mai 2008 in Platten geschnitten, aus der Halle in Container geladen, abtransportiert und durch die Firma Rheinische Recycling GmbH, entsorgt.

Durch den einsetzenden sintflutartigen Regen und Sturm am 29. Mai 2008 um 11.20 Uhr wurde die Weiherstraße komplett überflutet. Die Regenmassen konnten nicht mehr von der Kanalisation aufgenommen werden. Da die Sporthalle am tiefsten Punkt steht, strömten die Wassermassen in den Hallen- und Kellerbereich hinein. Zum Glück war der neue Sportboden noch nicht eingebaut. Hier wurde die erste VTHC-Mitgliederaktion „Ran an den Dreck I“

Das Viersener Erfolgsmodell



Beginn mit den Abbrucharbeiten am 24. Juni 2008

mit den Abbrucharbeiten der Fassaden-Wabenfenster an.

ins Leben gerufen. Denn am darauf folgenden Wochenende wurden der Keller und der Hallenbereich durch 25 anwesende VTHC- Mitglieder entsorgt und gereinigt. Am 30. Mai 2008 wurde durch die Firma Stefan Kitschen mit den Schreinerarbeiten bezüglich der Hallenverkleidung begonnen. Die Firma Sportböden-Systeme GmbH begann am 2. Juni 2008 mit der Unterkonstruktion des Hallenbodens. Am 9. Juni 2008 wurde in Verbindung mit den Dacharbeiten der Blitzschutz durch die Firma Ludwigs GmbH & Co KG verlegt. Des Weiteren wurden durch die Firma Hagelstein Stahl- und Industriebau GmbH die vorhandenen Tür- und Fensteranlagen demontiert und die neuen Fenster und Türen mit einbruchssicherem Glas und sehr hohem Qualitätsstandard angeliefert. Am 24. Juni 2008 fing die Firma Prangenberg & Zaum GmbH

Hierdurch war die Sporthalle in einem offenen Zustand, der durch Wachpersonal Tag und Nacht geschützt werden musste. Diesen Wachdienst übernahm in Wechselschichten die Herrenhockeymannschaft, die sich in der Zeit vom 20. bis zum 30. Juni 2008 im Hallen-Tribünenbereich mit Großleinwand und Beamer häuslich niederließ, da zu dieser Zeit die Fußball EM 2008 in Österreich und der Schweiz gespielt wurde. In dieser Zeit wurde zum Erstaunen der Herrenhockeymannschaft der neue Hallensportboden mit höchsten Qualitätsansprüchen und tollem Design sowie seinem charakteristisch anders gefärbten Schusskreisen eingebaut.



Wachdienst im Fußball EM Rausch am 25. Juni 2008



Einbau des Sportbodens mit farblichen Schusskreisen

Die Firma Froese & Martin begann am 7. Juli 2008 mit den ergänzenden Wärmedämmarbeiten am Sockelbereich der Fassade. Am 8. Juli 2008 wurden durch die Firma Baumanns Bäder & Wärme die Anlieferungs- und Vorbereitungsarbeiten der Solaranlage für die Warmwasserbereitung ausgeführt.

Bis zur Fertigstellung der Sporthalle Beberich wurden noch weitere VTHC-Mitgliederaktionen „Ran an den Dreck II - V“ in Form von Grundreinigungen, Sportbodenreinigung für Versiegelung usw. durchgeführt, wobei insgesamt 100 VTHC-Mitglieder, Eltern und Freunde beteiligt waren.

Die Abnahmen mit den einzelnen Fachfirmen begannen am 20. August 2008. Am Donnerstag, den 28. August 2008, wurde die Endreinigung der gesamten Sporthalle durch die VTHC-Mitglieder vorgenommen, so dass das gesetzte Ziel der Fertigstellung der Sporthalle zum 1. September 2008 und Nutzung durch den Schulsport erfüllt wurde.

Das Viersener Erfolgsmodell



Fertigstellung Sporthalle, außen



Fertigstellung Sporthalle, innen

Das Konzept zur Sanierung der Sporthalle Beberich und die damit verbundene Schaffung der Finanzbasis zur Errichtung des Hockey-Kunstrasenplatzes am Plenzenbusch geht zur Zufriedenheit der Mitglieder und des Vorstandes des VTHC voll auf.

Am Freitag, den 12. September 2008 um 13.25 Uhr nach der Begrüßung aller Gäste, verkündete Uwe Zöllner bei der feierlichen Übergabe in der Sporthalle Beberich Bürgermeister Günter Thönnessen, den Gästen aus Verwaltung und Politik, den beteiligten Unternehmern, den Anwohnern aus der Umgebung und vor mehr als 200 Mitgliedern und Freunden des VTHC unter dem Motto:

Initiative schafft Bewegung: *„Auftrag erhalten.... Auftrag erfolgreich ausgeführt“!*

Es gibt sehr viele Menschen in Viersen, ohne die dieses Projekt, man beschrieb es als PPP-Projekt Viersener Art, nicht umgesetzt worden wäre. Die Strategen und Initiatoren für diesen Werdegang sind heute unter uns und deshalb möchte ich sie auch noch persönlich begrüßen, herzlich willkommen Fritz Meies und Dr. Paul Schrömbges.



Fritz Meies der „Vater des Viersener Erfolgsmodells“ mit VTHC- Vorstandsmitgliedern Claudia Plum, Uwe Zöllner und Ulrich Müller



Dezernenten Gerd Zenses und Dr. Paul Schrömbgens

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Neben der fälligen Betonsanierung an den Dachbindern, der Aufbringung einer neuen Dachisolierung und Dachhaut, der Herstellung der neuen isolierten Fassade, dem Einbau von neuen Fenstern und Türeingängen mit einbruchsischerem Glas, dem Einbau einer Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung und dem Einbau eines technisch anspruchsvollen und optisch gelungenen Sportbodens sind die Forderungen für die Sanierung umgesetzt.

Der VTHC hat in dem festgesetzten Budget für die Gesamtsanierung der Halle zusätzlich die Treppensanierung durchgeführt und zusätzlich den Zugang zum Haupteingang behindertengerecht und barrierefrei mit einer neuen Pflasterung hergestellt. Auch die Installation der Solaranlage ist eine Zugabe des VTHC. Die finanzielle Kalkulationsschwelle von 600.000 Euro für die Hallensanierung wird dennoch unterschritten.

Durch die Mithilfe der Viersener Unternehmen ist es uns gelungen, die Halle, trotz der zusätzlichen Leistungen, wie bereits genannt, für rund 550.000 Euro zu sanieren. Alle genannten Unternehmen haben sehr viel Solidarität

Das Viersener Erfolgsmodell



Die Bauleitung Karlheinz Quack, Uwe Zöllner und Uwe Nitz

bewiesen, haben Wort gehalten und haben nachtragswürdige Mehrleistungen nicht in Rechnung gestellt.

Viele Helfer und Gönner haben zum Gelingen des Projektes beigetragen und den Verein auch in schwierigen Situationen unterstützt. Ein derartiges Engagement zeigt die Verbundenheit vieler Viersener Bürger und Unternehmer mit der Stadt Viersen und mit dem Sport in Viersen. Wir sind der Meinung, dass die beteiligten Unternehmen es verdient haben, im Rahmen dieses Projektes immer wieder genannt zu werden. Auch dadurch kann gewährleistet werden, dass auch zukünftig weiterhin Sponsoren für derartige Projekte zur Verfügung stehen.

Die Zusammenarbeit mit der Viersener Aktienbau in Sachen Planung und Überwachung der Arbeiten war absolut problemlos und aus VTHC Sicht erfolgreich. Es liegt in der Natur der Sache,

dass während einer Bausanierung planerische Änderungen erforderlich werden. Da die Bauleitung des VTHC auch nebenbei einer normalen Arbeit nachgeht, mussten diese Besprechungen oft nach Feierabend abgehalten werden. Auch der verantwortliche Vertreter der VAB, Karlheinz Quack, war sich keineswegs zu schade, die Feinheiten nach Dienstschluss zu besprechen. Auch er hat maßgeblichen Anteil an dem vorzeigbaren Ergebnis.

Der Bürgermeister wies in seiner Rede auf das „Public-Private-Partnership-Modell“ nach Viersener Art hin. Die Halle sei ein leuchtendes Beispiel für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verein. Ohne die Initiative des VTHC stünden wir heute ohne Halle und ohne Kunstrasenplatz da. Das es nicht so kam, verdanken die Beteiligten einem in dieser Ausgestaltung einmaligen in NRW als „Viersener Modell“ bezeichnetes Kooperations-Modell zwischen Stadt und Sportverein, das hoffentlich weiterhin in Viersen Anwendung findet.

Fritz Meies der „Vater des Viersener Erfolgsmodell“, sagte: Die Halle zeigt, was bürgerliches Engagement leisten kann, wenn man es lässt.

Um 13.48 Uhr wurde durch die Übergabe des symbolischen Schlüssels der verantwortliche Bauleiter des VTHC, Uwe Zöllner, aus der Baumaßnahmenpflicht der Sporthalle Beberich entlassen.

Der anschließende Umtrunk durch unsere VTHC-Gastonomie mit Unterstützung der Damenmannschaft und der Imbiss, gesponsert durch die Bäckerei Kamps im Löhcenter und der Metzgerei Richard Hoff auf dem Wochenmarkt, wurde von allen wohlwollend angenommen. Mit einer Hallenhockey-Demonstration in der neuen Sporthalle Beberich mit Beteiligung einer Mädchen-, Knaben- und Herrenmannschaft, begleitet durch unsere Moderatorin Claudia Plum, wurde der offizielle Teil der Hallensanierung abgeschlossen.

Das Projekt hat Bauleiter Uwe Zöllner sehr viel Zeit und Kraft gekostet. Das Ergebnis entschädigt für den Aufwand, „Et hat geklappt“. Der Viersener Tennis- und Hockeyclub 1896 e.V. kann sehr stolz sein, auf seinen ersten Vorsitzenden und seine hilfreichen Vereinsmitglieder und auf den gelungenen Abschluss der Sanierung der Sporthalle Beberich.

Ulrich Müller,
stellv. Vorsitzender VTHC



Bauleiter Uwe Zöllner übergab den „Schlüssel“ der Sporthalle Beberich an den Bürgermeister Günter Thönnessen